



A

wie Ausrüstung – mit Namen beschriftet

1. Schuhwerk im Sommer

- Bergschuhe von Meindl oder Lowa sind empfehlenswert
- Gummistiefel bei Regenwetter (nur mit Gummistiefel darf man Pfützen springen)
- Hausschuhe bzw. Turnschuhe für Mittwoch in der Schlossklinik
- und das Binder-Pehr -Haus

2. Schuhwerk im Winter

- gefütterte, wasserdichte Winterstiefel z.B. von Kamik sind empfehlenswert

3. Kleidung im Frühjahr/Sommer

- lange Hosen sind auch im Sommer anzuziehen empfehlen können wir Engelbert Strauss, Vaude, mer´u, Jako-o oder Leggins
- Zwiebellook ist sinnvoll z.B. T-Shirt und darüber Fleecejacke
- ungefütterte Regenjacke und Buddelhose sollten im Rucksack mitgetragen werden oder schon am Morgen angezogen sein
- eine Kopfbedeckung – Capi, Sonnenhut schützt Kopf und Gesicht
- evtl. Arbeitshandschuhe

4. Kleidung im Herbst/Winter

- Zwiebellook ist immer wichtig! (im Sommer, wie im Winter)
Zwiebellook eine gute Methode mit den Temperaturen im Wald auszukommen. Da es morgen noch etwas kälter ist, jedoch vormittags wärmer wird, sollte man sie so anziehen, dass bei Wärme immer ein Kleidungsstück ausgezogen werden kann.
Im Winter hilft er die Kinder warm zu halten.
- Unterwäsche am besten Thermo-, Funktions-bzw. Skiunterwäsche aus Kunstfaser oder aus Schurwolle-Seide-Mix
- Pullover/Fleecejacke
- 2-teiliger Schneeanzug am besten an Po und Knien verstärkt im Winter
- oder Matsch- und Buddelanzug gefüttert im Herbst
- Mütze und Schal oder Halstuch
- 2 Paar wasserdichte Handschuhe mit langen Stulpen (1 Paar zu Wechseln)
- 1 Paar Brotzeithandschuhe in einer Dose im Rucksack (da im Winter keine Hände gewaschen werden)

5. Wechselkleidung

- die Erzieher tragen Wechselwäsche mit sich, die bei Bedarf benutzt und von den Eltern gewaschen zurück gebracht wird

6. Rucksack

- Wanderrucksack mit verstellbaren Trägern, Brustgurt mit Fassungsvermögen von mind. 18l, empfehlenswert ist z.B. Deuter Junior oder Vaude

7. Trinkflasche, Brotzeitbox, Sitzunterlage, Handtuch

- Trinkflasche mit Saugeröffnung wegen Insekten, im Winter eine Isoflasche evtl. mit warmen Tee
- Brotzeitbox, welche vom Kind selbst zu öffnen ist mit belegtem Brot, Semmel oder Breze, dazu Obst und Gemüse und evtl. einer Kleinlichkeit Süßes als Nachtisch
- eine wasserdichte, isolierende Sitzmatte im Rucksack verstaut
- ein kleines Handtuch zum Hände abtrocknen

B

wie Beschriftung

- Alle Kleidungsstücke und Dinge, die das Kind mit sich trägt müssen mit dem Namen versehen sein, um es den Kindern zuordnen zu können

wie Bienen

- der Kindergarten besitzt ein eigenes Bienenvolk, welches am Brotzeitplatz steht
- die Kinder haben die Möglichkeit die Bienen aus nächster Nähe zu beobachten
- einmal im Jahr wird der Honig geerntet
- bei evtl. Unverträglichkeiten oder Allergien ist das Kindergartenpersonal zu informieren

C

wie Creme

- im Sommer Sonnenschutzcreme im Winter Wind- und Wetterschutzcreme sind wichtig – bitte am Morgen eincremen
- Mücken und Insektenabwehrcreme oder – spray sind zusätzlicher Schutz im Wald und sollten am Morgen aufgetragen werden

D

wie Draußen bei Wind und Wetter – Drinnen bei Gefahr und zum Aufwärmen

- Die Kinder sind bei jedem Wetter draußen, im Wald und in der Natur unterwegs.
- zum Aufwärmen, Brotzeit machen im Winter, zum lesen, Basteln und Malen dient der Bauwagen
- Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!
- Bei Sturmwarnung oder Schneebruchgefahr o.ä. Gefahren gehen die Kinder nach dem „Rundruf“ am Morgen (siehe unter „R“) in das Binder-Pehr-Haus oder den Gruppenraum

E

wie Elterndienst

- Im Laufe des Kindergartenalltags kann es aufgrund von Krankheiten, etc. vorkommen, dass eine Betreuungsperson fehlt und ein Ersatz benötigt wird. Hierfür gibt es den Elterndienst. Alle Eltern haben abwechselnd jeweils 1 Woche Elterndienst. Dieser beinhaltet für die Erzieherinnen erreichbar zu sein, um bei Bedarf kurzfristig einspringen zu können und auch am Ende der Woche

für den Bauwagen Putzwasser zur Verfügung zu stellen bzw. den Bauwagen selbst zu putzen. Sollte man in der zugeteilten Woche verhindert sein, bitte frühzeitig entweder Woche oder Tage mit anderen Eltern tauschen. Bei einem Tausch sind die Erzieherinnen bzw. der Elterndienstenteiler zu benachrichtigen.

wie Elternbeirat

- Der Elternbeirat setzt sich aus 3 Mitgliedern aus der Elternschaft zusammen. Am Beginn des Kindergartenjahres (meist Oktober) findet die Wahl des Elternbeirates in der Elternbeiratssitzung statt. Der Elternbeirat fungiert als „Funkrohr“ zwischen Erzieherinnen, Vorstand und Eltern. Er organisiert die Kindergartenfeste, braucht aber Unterstützung von allen Eltern, da alles auf die Elterninitiative aufgebaut ist.

wie Elternbriefe

- Mitteilungen, Wochenrückblicke und Einladungen sind im Schaukasten am Bauwagen ausgehängt
- auch über den Mobilfunkdienst „Whats App“ sowie E-Mails werden Informationen weiter gegeben

F

wie Feste werden gern gefeiert, Veranstaltungen werden von den Eltern mit organisiert

- Feste und Veranstaltungen finden dem Jahreskreis entsprechend statt (z.B. Martinimarkt, Fastenmarkt, Nikolausfeier, Sommerfest o.a.)
- die Eltern sind zur Mithilfe angehalten, denn nur gemeinsam lassen sich für die Kinder schöne Feste und für den Kindergarten rentable Veranstaltungen organisieren

G

wie Geburtstag

- am Ehrentag des Geburtstagskindes wird der Geburtstag besonders gefeiert, es wird gesungen, das Kind wird beschenkt und hochleben gelassen
- das Geburtstagskind bestimmt den Tag mit, darf z.B. das Wanderziel bestimmen und Treffpunkte klatschen
- ein Geburtstagsessen vom Kind mitgebracht sollte Waldtauglich sein z.B. Muffins

H

wie Hände waschen und Hygiene

- vor dem Essen, der Zubereitung des Kindergartenobstes und nach dem Toilettengang werden die Hände mit dem von dem Personal mitgeführten Wasser und Lavaseife gewaschen

wie Hund

- „Toshimo“ ist der Hund von Melanie Keuch und immer mit im Kindergarten dabei

I

wie Instandhaltungen

- bei Arbeitseinsätzen zur Instandhaltung des Kindergarteneigentums z.B. am Brotzeitplatz o.a. und das Rasen mähen sollten sich die Eltern dringend regelmäßig engagieren – denn „Viele Hände bedeuten ein schnelles Ende“ und die Gaudi kommt nie zu kurz

J

wie Ja zum Verein, der Elterninitiative!

- unser Kindergarten ist eine Elterninitiative und somit sollten alle Eltern den Kindergarten mit allen seinen Aufgaben unterstützen, sich engagieren mit dem, was sie gut können, für das Wohl der Kinder wird jede Hand gebraucht

K

wie Konzeption

- es gibt eine Kindergartenkonzeption, die im Bauwagen liegt und gern zum Lesen ausgeliehen wird

wie Krankheit

- bei Krankheit muss das Kind am Morgen im Kindergarten abgemeldet werden, es muss gemeldet werden, um welche Krankheit es sich handelt
- erst bei richtiger Gesundung darf der Kindergarten wieder besucht werden

wie Kooperation

1. mit den Schulen

- der Kindergarten hat eine enge Zusammenarbeit mit allen Schulen, die unsere Kinder einmal besuchen werden
- es finden schon während der Vorschulzeit Schulbesuche der zukünftigen Schulkinder statt
- das Personal vom Kindergarten hat Kontakt mit den zukünftigen Lehrern

2. mit den Fröschen

- Der Kindergarten kooperiert mit den „Fröschen“ aus der Caprinischule in Offenstetten. Die Inklusion ist ein wichtiges Thema in unserer Gesellschaft und so werden die Kinder an das Thema sanft herangeführt. Es werden ein paar Treffen pro Jahr veranlasst. Meist findet ein Treffen im Wald statt, bei dem gemeinsam gespielt und gegrillt wird und ein gemeinsamer Ausflug (z.B. ins Schwimmbad oder Theater).

3. mit der Musikschule Rottenburg

- siehe „M“

4. mit der Schlossklinik Niederhatzkofen

- immer Mittwoch treffen sich die Kinder am Container bei der Schlossklinik in Niederhatzkofen
- hier werden die Kinder in 2 Gruppen geteilt, eine Gruppe geht zum Turnen, die andere zum Gedächtnistraining, in der darauffolgenden Woche wird gewechselt
- diese zwei Dinge finden gemeinsam mit den Patienten sowie den Physio- und Egotherapeuten in Verbindung zum Kindergartenpersonal statt

L

wie Logopädie

- Über die Astrid-Lindgren-Schule gibt es die Möglichkeit einer kostenlosen Logopädie-Förderung. Nach Zustimmung der Eltern am Anfang des Kindergartenjahres wird der Bedarf der Kinder getestet. Diese Kinder bekommen dann einmal wöchentlich während des Kindergartens eine halbe Stunde Förderung von einer Lehrerin der Astrid-Lindgren-Schule.

M

wie musikalische Früherziehung

- immer am Donnerstag kommt die „Musik – Sabine“ mit ihren Instrumenten zu den Kindern in den Wald
- es wird gesungen, getanzt und gemeinsam musiziert

N

wie neue Kinder oder die Eingewöhnungszeit

- neue Kinder werden im Kindergarten ganz individuell und je nach dem Bedürfnis des Kindes eingewöhnt
- jedes Kind hat vor Kindergartenanmeldung einen Besuchstag, bei dem geschaut werden kann, ob das Kind wirklich für den Waldkindergarten geeignet ist
- dann ist es möglich, dass das Kind erst gemeinsam mit Mama oder Papa den Kindergarten besucht, bevor es alleine da bleibt vielleicht auch erst für eine Stunde, am nächsten Tag etwas länger, bis die Buchungszeit erreicht ist
- es gibt aber auch Kinder, die gleich ohne Eltern da bleiben, also individuell nach Absprache mit den Erziehern

O

wie Öffnungszeiten

- der Kindergarten ist von 7.30 – 13.30 Uhr geöffnet
- 7.30 – 8.00 Uhr ist Bringzeit/ 12.30-13.30 Uhr ist Abholzeit

wie Örtlichkeiten

- unser Kindergarten hat viele verschiedene Örtlichkeiten, zu denen hin gewandert wird und an denen ganz verschiedene individuelle Möglichkeiten geboten werden können
- es gibt z.B. den Kletterwald, den Sonnenplatz, den Scherbenwald, den Brotzeitplatz, das Schmuckgeschäft, den Schweinewald, den Raketenwald usw.
- Ausgangspunkt ist immer der Hol- und Bringplatz am Bauwagen!
- im Sommer können sich die Kinder auch mal bei warmen Wetter am Pöllinger Weiher treffen

P

wie Personal

- unser Kindergartenpersonal besteht aus der Erzieherin und Kindergartenleitung Maria Michel, aus der Kinderpflegerin Melanie Keuch und einer Praktikantin, die ein Jahr bei uns ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin macht

Q

wie Qualitätsmanagement

- die Konzeption wird einmal im Jahr überarbeitet, es findet mehrere vereinstreffen und Trägertreffen statt , in denen die pädagogische Arbeit im Team und mit dem Träger geplant und sorgfältig reflektiert wird, so dass eine hohe, bestmögliche Qualität der pädagogischen Arbeit, der Elternarbeit und der Arbeit des Vereins möglich ist und angestrebt wird

R

wie Rundruf

- Es kann durchaus einmal vorkommen, dass sich das Wetter morgens spontan ändert, oder ein anders Ereignis eintritt. Hierfür gibt es den Rundruf. Alle Eltern bekommen eine alphabetische Kinderliste. Die Kindergartenleitung informiert die Eltern des ersten Kindes auf der Liste und dann wird jeder nach der Reihe angerufen. Falls jemand die nächsten Eltern nicht erreicht, sollten die übernächsten Eltern informiert werden, so dass der Rundruf weitergeht. Der Letzte im Alphabet meldet sich bei der Kindergartenleitung zur Kontrolle ob der Rundruf funktioniert hat. Auch wird jetzt durch den Mobilfunkdienst „Whats App“ informiert, falls sich am Bringplatz oder der Zeit etwas ändert.

S

wie Schaukasten

- Schaukasten: Am Hol- und Bringplatz befindet sich ein Schaukasten. Hier werden immer wieder Informationen, Listen zum Eintragen oder Bilder angebracht. Wir bitten öfters einen Blick reinzuwerfen.

T

wie Turnen

- siehe unter „K“

wie Toilettengang

- grundsätzlich ist es wichtig, dass die Kinder, die den Waldkindergarten besuchen sauber sind
- es gibt Pieselplätze, zu denen die Kinder für ihre Notdurft gehen können, für größere Geschäfte werden die Kinder von den Erziehern begleitet, es wird ein Loch gebuddelt und im Anschluss verschlossen und die Hände gewaschen

U

wie Unfall

- die Kinder sind im Kindergarten unfallversichert, bei einem notwendigen Arztbesuch nach einer Verletzung ist die Kindergartenleitung darüber zu informieren, sie schreibt dann einen Unfallbericht

V

wie Vorschularbeit

- die Vorschularbeit ist die gesamte Kindergartenzeit eines Kindes, denn Vorschule heißt: „Vor der Schule“
- dennoch haben die Kinder im letzten Kindergartenjahr besondere Zeiten, in denen sie speziell auf die Schule vorbereitet werden, sie besuchen die Schule, sie bekommen gesonderte Zeiten in denen sie miteinander,..... und sie übernachteten am Kindergartenjahresende im Kindergartengruppenraum

wie Verein

- wir sind der „Waldkindergarten Rottenburg e.V.“
- jede Familie ist Mitglied unseres Vereins und somit mit Rechten und Pflichten dabei, ein Verein lebt durch und mit seinen Mitgliedern, also packt mit an, wo es geht

W

wie Wochenrythmus

- Mittwochs treffen sich die Kinder immer bei der Schlossklinik in Niederhatzkofen am Waldcontainer
- Donnerstags kommt die „Musik – Sabine“ für die musikalische Früherziehung in den Kindergarten

X

wie X- Beliebigen

- es gibt X-Beliebigen Fragen im Laufe eines Kindergartenjahres, gern ist unser Kindergartenpersonal für offen dafür, diese zu beantworten

Y

Z

wie Zecken

- Natürlich lauern die kleinen Tierchen auch im Wald und im Gras auf unsere Kinder. Am besten steckt man die Hose in die Socken, damit die Zecken nicht so leicht „angreifen“ können. Es ist wichtig, dass die Kinder nach dem Kindergarten ausgezogen und kontrolliert werden. Unterschiedliche Erfahrungen gibt es bei der Menge der Zeckenbisse. Die einen Kinder werden nicht bis selten gebissen, andere öfters. Die Impfung gegen Zecken ist die Entscheidung der Eltern. Bei mehrmaligen Zeckenbissen ist sie jedoch zu empfehlen.